

Eine Chance für Kinder



Stiftung
EINE CHANCE FÜR KINDER



Das ist der Name der Stiftung, die Adolf Windorfer, früherer Facharzt für Kinderheilkunde, mit seiner Frau Celia im Jahr 2000 gegründet hat. Beide gehören zu unserer Südstadt-Gemeinde und engagieren sich dafür,

Kindern, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen, einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Mittlerweile hat sich die Stiftung der gesundheitlichen Betreuung von geflüchteten Frauen und Kindern angenommen. Unter dem Motto: „Hoffnung geben, Familie schützen und Einleben ermöglichen“ setzt die Stiftung auf den Einsatz gesundheitlicher Hilfen als Zugang und Schlüssel zur Integration. Ein Drittel der Flüchtlinge sind Frauen und Kinder mit unvorstellbar verstörenden Kriegs- und Fluchterfahrungen. Wir können nicht ermessen, wie fremd bei uns alles für sie ist. Für viele der geflüchteten

Frauen ist es schwierig, sich bei vielfältigen akuten oder chronischen Gesundheitsproblemen, vor allem aber bei sogenannten „weiblichen“ Gesundheitsfragen und -problemen einer fremden Person anzuvertrauen. Doch Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, sog. Fachkräfte Frühe Hilfen, haben durch die Lösung gesundheitlicher Probleme auch bei geflüchteten Frauen und Kindern einen einfachen Zugang zu zahlreichen emotionalen und psychosozialen Fragen.

Mit der gesundheitlichen Betreuung wird ein Vertrauensverhältnis zu den Müttern aufgebaut und damit ein Meilenstein für eine gelingende Integration der gesamten Familie gesetzt, denn nur wenn Frauen zu einer langfristig gelingenden Integration verholfen wird, können auch die Kinder in diesem Sinne positiv beeinflusst und erzogen werden. Auf dieser Grundlage wurde das Konzept von Gesundheitssprechstunden (Zentrale Frühe Hilfen) unter der Leitung einer Fachkraft entwickelt.

Diese Fachkräfte übernehmen folgende Aufgaben: Betreuung und Lotsenfunktion bei akuten und

chronischen Erkrankungen der Frauen und Kinder (z. B. Ernährung der Kinder, Hygiene, Infektionsschutz, Begleitung zu Ärzten und Überwachung der empfohlenen ärztlichen Maßnahmen, Fragen der Empfängnisverhütung usw.), Hilfe und Betreuung bei bestehender Schwangerschaft, Beratung und Hilfe bei vielen „Alltagsproblemen“, Motivation zum Erlernen der deutschen Sprache.

Eine solche Gesundheitssprechstunde kann 1-2 mal wöchentlich für jeweils 2 Stunden besetzt eine gute Anlaufstelle und Hilfe für geflüchtete Frauen und ihre Kinder sein.

Die Stiftung sucht daher CHANCENGEBER*INNEN, die diese Arbeit fördern. Unsere Südstadt-Gemeinde wird diese Arbeit unterstützen und künftig Spenden für dieses Projekt sammeln, denn auch in unserem Stadtteil gilt es, geflüchteten Familien und vor allem den Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

INFORMATIONEN unter:

www.eine-chance-fuer-kinder.de